



Die Maßlosigkeit der Autoverkehrsplanung Roms hat mit der als Hochstrasse geführten Tangentiale Est ihren Höhepunkt erreicht. Teilweise dreistöckig durchschneidet das Ungetüm den Stadtraum, unmittelbar vor den Balkonen stockt und hupt der Verkehr. Die gewünschte Entlastung ist jedoch nicht eingetreten.

Daher wird das Autozeitalter hier mit einer großen Geste symbolisch beendet und auf den Irrtümern der Vergangenheit stattdessen ein gleichermaßen massloses Gegenstück erschaffen. Der römischen antiken Tradition entsprechend wurden weder Kosten noch Mühen gescheut:

Ein goldgefäster und reich beplanzter Prachtboulevard erhebt sich über der Stadt, um die Natur und den öffentlichen Freiraum zu huldigen. Exklusive Rad- und Fußwege, schattenspendende Alleen und Wälder, zugänglich über Lift- und Treppenanlagen, bieten den gestressten StadtbewohnerInnen Ruhe und Aufenthaltsqualität. Der neue Freiraum verbindet große innerstädtische Freiräume.

Die vergoldeten Stahlbetontrassen leuchten den Weg in die Zukunft und die ewige Stadt ist um ein Denkmal reicher: Auf in ein neues goldenes Zeitalter!

